mslauer Areisblatt.

No. 16.



Donnerstag, den 21. April 1898.

Berantwortlicher Redacteur: D. Opis. — Drud, Berlag und Crpebition: D. Opis in Ramslau.

Amtlicher Theil.

A. Bekanntmachungen des Landraths.

Ro. 184]

Berlin, ben 21. Februar 1898.

Befanntmachung, ben Antauf bon Remonten für 1898 betreffend.

Zum Ankaufe von Remonten im Alter von brei und ausnahmsweise vier Jahren find im Bereiche des Regierungs-Bezirks Breslau für dieses Jahr nachstehende Märkte anberaumt worden, und zwar: am

23. Juli Gr.-Zauche, Kr. Trebnig 9 Uhr, 25. " Sufiminkel, Kr. Dels 9 "

26. Juli Bernfladt 8 Uhr,

27. Namslau 8

Die von ber Remonte-Antaufs-Commission ertauften Pferbe werden gur Stelle abgenommen

und sofort gegen Quittung baar bezahlt.

Pferbe mit solchen Fehlern, welche nach ben Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Bertäufer gegen Erstattung des Raufpreises und der Untosten zurückzuneh men; ebenso Krippensetzer und Klohensgweise zowie Wallache mit ausgeprägter Hengstmaier, welche sich in den ersten zehn beziehungsweise achtundzwanzig Tagen nach Einlieferung in den Depots als solche erweisen. Pferde, welche den Bertäufern nicht eigenthümlich gehören, oder durch einen nicht legitimirten Bevollmächtigten ber Rommiffton vorgestellt werben, find vom Rauf ausgeschloffen.

Die Berkaufer find verpflichtet, jebem vertauften Pferbe eine neue, ftarke, rinbleberne Trense mit ftarkem Gebig und eine neue Ropfhalfter von Leber ober Sanf mit zwei, minbeftens

amei Meter langen Striden ohne befonbere Bergutung mitzugeben.

Um die Abstammung der vorgeführten Pferde feststellen zu können, find die Deckschiene resp. Füllenscheine mitzubringen, auch werben die Berkaufer ersucht, die Schweise der Pferde nicht zu koupieren, oder übermäßig zu verkurzen. Ferner ist es bringend erwünscht, daß ein zu massiger oder zu weicher Futterzustand bei den zum Berkauf zu stellenden Remonten nicht stattsindet, weil baburch bie in ben Remontebepots vortommenben Krankheiten febr viel fcwerer ju überfteben find, als bies bei rationell und nicht übermäßig gefutterten Remonten ber Fall ift. Die auf ben Martten vorzustellenben Remonten muffen baber in folder Berfaffung fein, Daß fie burch mangelhafte Grnahrung nicht gelitten haben und bei ber Mufterung ihrem Alter entsprechend in Rnochen und Mustulatur ausgebildet find.

Kriegsministerium. Remontirungs-Abtheilung. gez. Soffmann-Scholy.

Ramslau, ben 15. April 1898.

Borstehende Bekanntmachung bringe ich hierburch mit bem Bemerken zur öffentlichen Renntniß, daß ber Remontenmarkt in Namslau auf dem Platze neben ber Raserne ber 5. Gskabron abgehalten wird.

No. 1851

Ramslau, ben 18. April 1898.

Begen Reuschüttung wird bie Namslau-Simmelwig'er Chauffee von Station 2,7 bis 4,5 von Montag ben 18. b. Dits. ab bis auf Beiteres für fcmeres Suhrmert gesperrt.

Leichtes Fuhrwert tann ben Sommerweg paffiren.

Ro. 1861

Ramslau, ben 13. April 1898.

Die Magiftrate, sowie bie Guts- und Gemeinde-Borfteber bes Rreifes ersuche begw. veranlaffe ich, bis zum 5. Mai cr. eine Rachweifung ber fammtlichen in ihrem Bezirt vorhandenen Kreisforensen nach nachstehenbem Formular einzureichen, eventl. Regativanzeige in gleicher Frift au erstatten.

Ich bemerke, bag Rreisforensen alle biejenigen Bersonen sind, welche im Rreise Ramplau Grunbbesit haben ober Gewerbe betreiben, aber außerhalb besselben wohnhaft find.

1.	2.		3.		4.	.]	5									6.							-	7.		<u> </u>
Raufende Rummer.		, s	Zefiț an Actei Bief	ε,	De Gru Steue Rei ertr hier von betra	nder n- ag r- n ägt	bäu steu Nu kun we: betr	e= be= er= it= gs= rth ägt	Sr11	inde	S bäu Ster	e= ibe- ier.	fteu	e= :be- ier.	Rer	tte.	Feu ve: sict run gell	er= := :e= :88= :er.	Ort Kre u. P vin Al gal	8=, i8= ro= 3 6= en.	gu Jan ne	t=	Su be B Sig	mm tra er e- er.	biese e Co igt be Bäc ter	l. 6 : :r : :r.
		ha	a	qm	М	<u>g. </u>	A	g.	M	ð	.K	ð	М	ĝ.	M	ð.	M	B.	М	g.	N	ð.	K	g.	M	<u>s.</u>
П																										Γ

8.					9.			10.		11.		12.	13.	14.
E3 betragen			Bon bem in Col. 3 aufgeführten Besithume sind					Das Ein t o		Davo	n	Berbleib	Umfang und Art bes Gewerbebetriebes,	
a Hyppo- thelen-	bie pro Jahr bafür zu zahlenben Zinfen.					chtet für b jährlic	en hen	men foren besitze	bes fal= ers	7 a. u.	, e, D.	pflichtige Ein-	berselbe sich noch aus-	Bemer- tungen.
fculben.			#Sac t		Pachtz von		au'		ab.	3 .	tommen	bem Gewerbebetrieb zufließenden		
		П												

Ro. 1871

Breslau, ben 18. April 1897.

Betrifft Musführung ber Impfgeschäfte.

Auf Anordnung der herren Minister der geiftlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und des Innern werben nachstehende Anweisungen mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, das dieselben bei Ausführung der öffentlichen Impfgeschäfte seitens der betheisligten Medizinalpersonen, Ortspolizeibehörden und Angehörigen der Impflinge 2c. genau zu befolgen sind.

Da ber Bedarf an thierischem Impsstoff nach Errichtung einer ausreichenden Zahl von staatlichen Anstalten zur Gewinnung thierischen Impsstoffs leicht und in genügender Menge jederzeit gedeckt werden kann, so ist in Zukunft für die öffentlichen Impsungen im Allgemeinen ausschließlich thierischer Impssioff aus den Landesanskalten zu verwenden. Sollte in einem sinzelnen Falle sich die Benutzung von Menschenlymphe nothwendig erweisen, so ist dies von dem Impsarzte besonders zu begründen.

Durch die Untersuchungen über ben thierischen Impssich, welche von der von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten eingesetzten Kommission ausgessührt sind, ist erwiesen, das lange und nahe bei einander gelegte Impssichnitte, bei welchen ein Zusammensließen des um sed Impspussel der Regel nach entstehenden Sntzündungshoses eintritt, je nach der Individualität des Impssiches sixtere Reiz- und Sntzündungserscheinungen veranlassen können. Behufs Bermeidung solcher Folgen ist deshald die Anweisung, wonach die Länge der Schnitte höchstens 1 cm und ihre Sntsernung von einander mindestens je 2 cm detragen son den Impsärzten genau zu befolgen. Areuz- und Gitterschnitte, welche noch vereinzelt angewandt worden sind, sind zu unterlassen. Bei der Wirsamsteit des thierischen Impssiches erscheint in den meisten Fällen ein einmaliges Sinstreichen in die klassen Gehaltenen Schnitte anstatt der bisher vielsach gestden wiederholten Einreidung des Impssisserschand.

Erwiesen ist ferner, daß die wirklichen erzstipelatösen und phlegmondsen Endzündungen (Erysipelas, Phlegnome) durch die in der Thierlymphe vorhandenen bekannten Keime, wie auch die Untersuchungen über den Keimgehalt des von den preußischen Anstalten erzeugten Impsstoffes neuerdings wieder sestgestellt haben, nicht erzeugt werden, sondern daß dieselben, wenn sie auftreten, accidentelle Bundinsettionstrankheiten sind. Die Impsazite haben deshald ganz besonders darauf zu achten, daß eine Uebertragung spezissischer Ind. Die Impsazite haben deshald ganz besonders darauf zu diesen Zweie müssen die Impssissischen Unterstelle Bu diesen Zweien die Impssissischen Borschriften ergangen sind, mindestens den Bestimmungen im § 17 der Vorschriften, welche von den Aerzten bei der Aussichrung des Impsgeschäftes zu besolgen sind (Außerordentliche Veilage zu Rr. 19 des Antsblatts pro 1886) entsprechend behandelt werden. Darüber hinaus empsieht

es fich bag ber Impfargt ein fteriles Inftrument gu jeber Impfung verwendet und vor Beginn

bes 3,mpfattes feine Sanbe und Arme, wie por jeber dirurgifden Thatigteit besinfizirt.

3m gleichen Sinne ift Gewicht barauf ju legen, bag bie Bestimmungen im § 2 ber Berhaltungsvorschriften für die Angehörigen ber Impflinge (Anlage II) und im § 6 ber Borfchriften, welche von ben Ortspolizeibehorben bei ber Ausführung ber Impfgefchafte ju befolgen finb (Anlage III bes ermannten Runberlaffes), sowie bie in Riffer 19 biefes Runberlaffes gu letterem Baragraphen gegebene Erläuterung innegehalten werben, wonach die Impfpflichtigen ober anbere gur Impfung gelangenbe Bersonen mit reingewaschenem Rorper und mit reinen Rleibern gur Impfung gestellt und für ben Fall, daß bies nicht jutrifft, jurudgewiesen werben muffen. Um eine Storung ber orbnungsmäßigen Abwidelung bes Impfgefchaftes burch folche Burudweifungen thunlichft gu vermeiben, ift zwedmäßig bei Abhaltung eines öffentlichen Impftermins Borforge ju treffen, bag eine noch erforberlich ericeinenbe Reinigung bes Armes mit Baffer und Seife babei ausgeführt merben fann.

Behufs Bermeibung einer Ueberfullung ber Impfraume und jur möglichften Sicherung einer raschen und ungeftörten Aussuhrung ber Impfungen find bie Borlabuugen an ber hand ber Erfahrungen fo ju gestalten, daß bei Erftimpflingen bie Bahl 50, bei Bieberimpflingen bie Rahl 80 im einzelnen Impftermine voraussichtlich nicht überschritten wirb. Es ist babei nicht ausgeschloffen, daß mehrere Impftermine an bemfelben Tage und in bemfelben Impftotale mit ange-

meffenen zeitlichen Zwischenräumen angesetzt werben.

Die Schwierigkeit, mit welcher bie Feststellung über behauptete Impsicabigungen nach Ablauf einer langeren Beit verknupft ju fein pflegen, macht es erwunscht, bag bie Behorben thunlichft alsbald Renntniß von den Fällen erhalten, bei denen ein abnormer Berlauf der Impfung bes-bachtet wird und vermuthet werden kann, daß dieselben zur Behauptung einer Impfichäbigung früher ober fpater Anlaß geben konnen. Die Impfarzte werden beshalb angewiesen, von berartigen Fallen, welche aus eigener Anichauung im Nachschautermine ober anberweit zu ihrer Renntniß gelangen, ber juftanbigen Behorbe Mittheilung ju machen.

Der Regierunge-Brafident. Dr. von Senbebrand und ber Lafa.

Ramslau, ben 20. April 1898.

Indem ich vorstehende Berordnung hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, veranlasse ich die Gemeindevorstände des Areises dasür Sorge zu tragen, daß die Impstinge sauber gewaschen und gekleidet in den Impsterminen erscheinen, und daß sür etwaige Fälle ein Baschgeschirr mit Seise und Handtuch zur evtl. Benutung bereit gehalten wird.

Nachstehend bringe ich die Impspläne für das diessährige Impsgeschäft zur öffentlichen Kenntniß und mache gleichzeitig auf § 14 und 15 des Impsgesehres vom 8. April 1874 (R.-Ges.-Blatt 1874 S. 31) wiederholt mit dem Bemerten ausmerkan, daß

1. Eltern, Pflegeeltern und Bormunber, welche ben nach § 12 a. a. D. ihnen obliegenben Rachweis, bag bie Impfung ihrer Kinder und Pflegebefohlenen erfolgt ober aus einem gefestlichen Grunde unterblieben ift, ju führen unterlaffen, mit einer Gelbbuge bis ju 20 Dart,

2. Eltern, Pflegeeltern und Bormunber, beren Rinder und Pflegebefohlenen ohne gefet lichen Grund und trop erfolgter amtlicher Aufforberung ber Impfung ober ber ihr folgenben Geftellung (§ 5) entzogen geblieben find, mit Gelbbufe bis ju 50 Mart ober mit haft bis ju brei Tagen, und

3. Aerzte und Schulvorsteher, welche ben burch § 8 Abs. 2, § 7 und burch § 18 a. a. D. ihnen auferlegten Berpflichtungen nicht nachkommen, mit Gelbbufe bis ju 100 Mart beftraft werben.

Die ftädtischen Polizeiverwaltungen, Guts- und Gemeindevorsteher ersuche refp. veranlaffe ich, unter hinmeis auf § 20 bes Impfregulativs vom 4. Januar 1875 (Auf. Beilage ju Rr. 9 bes Amteblattes pro 1875), bie Eltern ber Impflinge ober beren Stellvertreter zu ben von ben Bezirks-Impfärzten angesetzten Impfterminen ungesäumt burch Circular vorzuladen und ihnen babei bemerklich zu machen, bag nach § 14 bes Impfgefetes vom 8. April 1874 Eltern, Pflegeeltern und Bormunber, beren Kinder ober Pflegebefohlenen ohne gesetlichen Grund und trot erfolgter amtlicher Aufforderung ber Impfung ober ber ihr folgenden Gestellung entzogen geblieben find, mit Gelbstrafe bis ju 50 Mart ober mit haft bis ju brei Sagen bestraft werben und bag nach § 22 bes Impfregulativs bie Borgelabenen puntilich zu erscheinen haben. Das Circular ift von ben Borgelabenen jum Beichen ber Renninifnahme unterfchriftlich zu vollziehen und von ben infinuirten Beamten die richtige Infinuation am Schluffe zu bescheinigen.

Ferner mache ich auf die §§ 32, 33 und 84 bes Impfregulativs noch befonbers auf

merkfam, wonach:

a. Die Gemeindes bezw. Die Gutsvorfteber und Boligeiverwalter in ben Stabten bei Ordnungs. strafe verpflichtet find, den öffentlichen Impf= und Revisionsterminen persönlich beizuwohnen, im Behinderungsfalle aber einen Schöffen bezw. ben Beigeordneten ober einen Rathmann mit ber Stellvertretung ju beauftragen;

b. sie ebenso an biesen Terminen eine bes Schreibens hinreichend kundige Person bem Bezirks-arzte jur Seite zu stellen und mit ber Führung ber Listen mahrend bes Termins zu beauf= tragen haben;

c, die Gemeindes beam. Gutsvorsteher und Bolizei-Bermalter in ben Stähten ober beren Stells

vertreter bei Ordnungsftrafe gehalten find,

blejenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormander, beren Kinder und Pflegebefohlenen ohne gesehlichen Grund und trot erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung oder der ihr folgenden Revission entzogen geblieden sind, am Shlusse des Termins zu notiren und ungefäumt zur Bestrafung anzuzeigen, auch daß solches geschehen, in der Liste zu bescheinigen. Die Duplikate der Impflisten sind im Termin ebenfalls zu berichtigen.

Impfplan pro 1898. umfassend bie Ortschaften: Jakobsborf, Altstadt, Saabe, Groß-Marchwig, Gruneiche, Reu-Marchwig, Cisborf, Ellguth, Deutsch-Marchwig, Riefe, Billau, Damnig, Mülchen, Baulsborf, Kridau, Jauchenborf, Obijdan, Binbifch-Marchwit, Mintowsty und Stadt Ramslau.

Impfarzt: Röniglicher Rreisphyfitus, Sanitätsrath Dr. Dirsta in Namslau.

Die öffentliche Impfung und Wiederimpfung findet flatt:	Datum.	Stunde.	Die Besich= tigung der Geimpften und Wieder= geimpften findet statt:	Datum.	Stunde.
In der evangel. Schule zu Namslau die			In der Orticaft:		
Erstimpslinge und Schulkinder von Damnig und Ellguth	4. Mai	Nachmittags 1 Uhr	Nam s lau	11. Wai	Nachmittags 12½ Uhr
In der evangel. Schule die Schulfinder der Stadt Namslau (1. Hälfte)	4. Mai	Nachmittags 1½ Uhr	Namslau	11. Mai	Nachmittags 1 Uhr
In der ebangel. Schule die Schulkinder der Stadt Namslau (2. Hälfte)	4. Mai	Nachmittags 2 Uhr	Namslau	11. Mai	Nachmittags 1½ Uhr
In der evangel. Schule zu Ramslau die Erstimpstinge der Stadt Ramslau (1. Biertel)	7. Mai	Nachmittags 1`Uhr	NamSlau	14. Mai	Nachmittags 12½ Uhr
In der evangel. Schule zu Namslau die Erstimpslinge der Stadt Namslau (2. Viertel)	7. Mai	Nachmittags 1½ Uhr	Nam§lau	14. Mai	Nachmittags 12 ³ /4 Uhr
In der evangel. Schule zu Namslau die Erstimpslinge der Stadt Namslau (3. Viertel)	7. Mai	Nachmittags 2 Uhr	Namslau	14. Mai	Nachmittags 1 Uhr
In der evangel. Schule zu Namslau die Erstimpslinge der Stadt Namslau (4. Biertel)	7. Mai	Nachmittags 2½ Uhr	Namslau	1 4. Mai	Nachmittags 1³/4 Uhr
In der evangel. Schule zu Groß-March- wit die Erstimpslinge und Schulkinder von Groß-Marchwit, Neu-Marchwit und Grüneiche	11. Mai	Nachmittags 2 Uhr	Groß= Marchwitz	18. M ai	Nachmittags 1½ Uhr
In der evangel. Schule zu Minkowsky die Erstimpslinge und Schulkinder von Minkowsky, Saabe und Hessenstein	11. Mai	Nachmittags 3½ Uhr	Mintowsty	18. Mai	Nachmittags 2½ Uhr
In der Schule zu Windisch-Marchwitz die Impslinge und Schulkinder von WindMarchwitz, Riese und Mülchen	11. M ai	Nachmittags 5½ Uhr	Windisch= Warchwitz	18. M ai	Nachmittag s 4 Uhr
In der Schule zu Willau die Erst- impflinge und Schulfinder von Willau, Ober- und Nieder-Willau	14. Mai	Nachmittags 2 Uhr	Willau	21. Mai	Nachmittags 1 Uhr
Im Gafthause zu Jakobsdorf die Erst- impstinge und Schullinder von Jakobs- dorf, Eisdorf, Aridau, Paulsdorf, Obtschau und Jauchendorf	14. Mai	Nachmittags 8 Uhr	Załobsborf	21. Mai	Nachmittags 2 Uhr
In der Schule zu Deutsch-Marchwis die Erstimpslinge und Schulkinder von Altstadt und Deutsch-Marchwis	14. Mai	Nachmittags 4½ Uhr	Deutsch= Marchwitz	21. Mai	Nachmittags 8 Uhr

Impfplan pro 1898 umfassen die Ortschaften Lantau, Simmelwig, Nassabel, Giesborf, Böhmwig, Buchelsborf, Haugenborf, Belmsborf, Michelsborf, Edersborf, Honigern, Reichen, Grambschütz, Gilchen, Grobig, Bankwig, Strehlig I, II und III, Schwirz, Städtel, Wallenborf, Dziedzig, Bachowig, Sophienthal, Erdmannsborf, Dammer, Groß: und Rlein-Steinersborf, Sterzenborf, Johannsborf, Friedrichsberg und Noldau. Impfarzt: Königlicher Kreiswundarzt Sanitätsrath Dr. Leschit in Namslau.

Subjuth: scouthinger ser	CERTAINCE	Cultitutocuty	Di. Diffuit	il Juliteta	**
Die öffentliche Impfung und Wiederimpfung findet statt:	Datum.	Stunde.	Die Besich= tigung ber Geimpften und Wieder= geimpften findet statt:	Datum.	Stunde.
			In der		
In der Schule zu Giesdorf die Erste- impslinge, sowie die Schulkinder von den Ortschaften Giesdorf u. Böhmwis	4. Mai	Nachmittags 4 Uhr	Ortschaft: Giesdorf	11. Mai	Nachmittags 6½ Uhr
In der Schule zu Buchelsdorf die Erst- impslinge, sowie die Schulkinder von den Ortschaften Buchelsdorf, Haugen- dorf, Belmsdorf u. Michelsdorf	4. Mai	Nachmittags 5 Uhr	Buchel8dorf	11. M ai	Nachmittags 5½ Uhr
In der Schule zu Simmelwitz die Erst- impslinge, sowie die Schulkinder von den Ortschaften Simmelwitz u. Lankau	7. W ai	Nachmittags 3½ Uhr	Simmelwit	14. Mai	Nachmittags 2 Uhr
In der Schule zu Rassabel die Ersteimpslinge, sowie die Schulkinder von der Ortschaft Nassabel	7. Wai	Nachmittags 4½ Uhr	Nassadel	14. <u>Mai</u>	Nachmittags 2½ Uhr
In der Schule zu Edersdorf die Erst- impslinge, sowie die Schulkinder von der Ortschaft Edersdorf	7. Mai	Nachmittags 5½ Uhr	Edersdorf	14. Wai	Nachmittags 3 Uhr
In der Schule zu Hönigern die Erst- impflinge, jowie die Schulkinder von der Ortschaft Hönigern	7. Mai	Nachmittags 6 Uhr	Hönigern	14. Mai	Nachmittags 3½ Uhr
In der Schule zu Grambschütz die Erst- impflinge, sowie die Schulkinder von den Ortschaften Grambschütz u. Reichen	11. <u>Mai</u>	Nachmittags 3 Uhr	Grambschütz	18. M ai	Nachmittags 6½ Uhr
In der ev. Schule zu Strehlit die Erst= impflinge, sowie die Schulkinder von den Ortschaften Strehlit I, II u. III	1 1. Mai	Nachmittags 4 Uhr	Strehlitz	18. M ai	Nachmittags 5½ Uhr
In der Schule zu Gülchen die Erst- impflinge, sowie die Schulkinder von den Ortschaften Gülchen u. Grodik	14. M ai	Nachmittags 4½ Uhr	Gülchen	21. M ai	Nachmittags 6½ Uhr
In der Schule zu Bankwitz die Erste impflinge, sowie die Schulkinder von der Ortschaft Bankwitz	14. M ai	Nachmittags 5½ Uhr	Bankvit	21. Mai	Nachmittags 5½ Uhr
In der Schule zu Wallendorf die Erste impflinge, sowie die Schullinder von den Ortschaften Wallendorf u. Dziedzitz		Nachmittags 8 Uhr	Wallendorf	25. M ai	Nachmittags 6½ Uhr
In der Schule zu Noldau die Erst= impstinge, sowie die Schulkinder von der Ortschaften Noldau, Bachowis, Sophienthal u. Erdmannsdorf	.]	Nachmittags 4 Uhr	Nolbau	25. M ai	Nachmittags 5½ Uhr
In der Schule zu Schwirz die Erst- impstinge, sowie die Schulkinder von den Ortschaften Schwirz u. Städtel	21. Mai	Nachmittags 4 Uhr	Shwin	1. Juni	Nachmittags 8 Uhr
In der evangel. Schule zu Dammer die Erstimpflinge, sowie die Schultinder von der Ortschaft Dammer	21. M ai	Nachmittage 2½ Uhr	Dammer	1. Juni	Nachmittags 4 Uhr
In der Schule zu Steinersdorf bie Erstimpslinge, sowie die Schulkinder von den Ortschaften Groß- und Nein=Steinersdorf, Johannsdorf u Friedrichsberg	25. Mai	Nachmittage 4 Uhr	Groß Steinersdorf		Nachmittags 5³/4 Uhr
In der Schule zu Sterzendorf die Erste impslinge, sowie die Schulkinder von der Orischaft Sterzendorf		Nachmittage 3 Uhr	1		Rachmittags 5 Uhr

Impfplan pro 1898 umfassend bie Ortschaften Dörnberg, Creuzendorf, Sgorsellig, Schabegur, Skorischau, Butschlau, Klein-Butschlau, Charlottenthal, Hennersdorf, Klein-Hennersdorf, Polkowiz, Glausche, Drofcklau, Schmograu, Kaulwiz, Lorzendorf, Proschau, Herzberg, Brzezinke und Stadt Reichthal.

Impfarat: pract. Arat Dr. Wichert in Reichthal.

Impfarzt: 7	oract. Arzt L	dr. Wichert	in Reichthal	•	
Die öffentliche Impfung und Wiederimpfung findet flatt.	Datum.	Stunde.	Die Besich= tigung der Geimpften und Wieder= geimpften findet statt.	Datum.	Stunde.
			In der		
In der ebangel. Schule in Reichtbal die Erstimpslinge von den Ortschaften Börnberg, Sgorsellit und Reichtbal	9. M ai	11 Uhr Bormittags	⊕rifchaft: Reichthal	16. Mai	11 Uhr Bormittags
In der ebangel. bezw. kathol. Schule in Reichthal die Schulkinder von den Ortschaften Dörnberg, Sgorsellit und Reichthal	9. Wai	4 Uhr Nachmittags	Reichthal	16. Mai	4 Uhr Nachmittags
In der kathol. Schule in Creuzendorf die Erstimpslinge aus den Ortschaften Creuzendorf und Skorischau	10. M ai	4 Uhr Nachmittags	Creuzendorf	17. Mai	4 Uhr Nachmittags
In der kathol. Schule in Creuzendorf die Schulkinder von den Ortschaften Creuzendorf und Skorischau	10. W ai	11 Uhr Bormittags	Creuzendorf	17. Mai	11 Uhr Bormittags
In der ebangel. Schule in Glausche die Erstimpslinge, sowie die Schultinder von den Ortschaften Glausche und Brzezinke	11. Mai	11 Uhr Bormittags	Glausche	18· Mai	11 Uhr Bormittag§
In der kathol. Schule in Schabegur die Erstimpslinge, kjowie die Schulkinder von der Ortschaft Schadegur	11. Mai	4 Uhr Nachmittags	Schadegur	18. Ma i	4 Uhr Nachmittags
In der kathol. Schule in Butickkau die Erstimpstinge, sowie die Schulkinder von den Ortschaften Groß-Butschkau, Klein-Butschkau, Charlottenthal und Friedrichshilf	13. Mai	4- Uhr Nachmittags	Butschlau	20. M ai	4 Uhr Nachmittags
In der evangel. Schule in Schmograu die Erstimpstinge, sowie die Schulkinder von der Ortschaft Schmograu	1 4 . Wai	4 Uhr' Nachmittags	Schmograu	21. Mai	4 Uhr Nachmittags
In der evangel. Schule in Droschlau die Erstimpslinge, sowie die Schulkinder von der Ortschaft Droschlau	24. Ma i	4 Uhr Nachmittags	Drojdjiau	31. Mai	4 Uhr Nachmittags
In der evangel. Schule in Hennersdorf die Erstimpstinge, sowie die Schulkinder von den Ortschaften Hennersdorf, Klein = Hennersdorf, Boltowis und Herzberg	25. M ai	4 Uhr Nachmittags	Hennersdorf	1. Juni	4 Uhr Nachmittags
In der evangel. Schule in Kaulwig die Erstimpslinge, sowie die Schullinder von der Ortschaft Kaulwig	26. M ai	4 Uhr Nachmittags	Raulwitz	2. Juni	4 Uhr Nachmittags
In der evangel. Schule in Lorzendorf die Erstimpslinge, sowie die Schulkinder von der Ortschaft Lorzendorf	27. Mai	4 Uhr Nachmittags	Lorzendorf	8. Juni	4 Uhr Nachmittags
In der kathol. Schule in Proschau die Erstimpslinge, sowie die Schulkinder von der Ortschaft Proschau	28. M ai	4 Uhr Nachmittags	Projhau	4. Juni	4 Uhr Nachmittags
			٠		
		7			
	İ	ļ			
		}		۱ ۰	

Gleichzeitig bringe ich die Berhaltungs-Borfcriften für die Angehörigen ber Impflinge behufs genauer Beachtung hierunter jum Abbrud.

Berhaltungs Borfdriften für die Angehörigen ber 3mpflinge.

§ 1. Aus einem Saufe, in welchem anftedenbe Rrantheiten, wie Scharlach, Mafern, Diphtheritis, Croup, Reuchhuften, Fledipphus, rofenartige Entzündungen ober bie naturlichen Bod'en herrschen, burfen die Impflinge jum allgemeinen Termine nicht gebracht werben. § 2. Die Kinder muffen jum Impftermine mit rein gewaschenem Körper und reinen

Rleibern gebracht werben.

§ 3. Auch nach bem Impfen ist möglichst große Reinhaltung bes Impflings bie wichtigste Pflicht.

Wenn bas tägliche Baben bes Impflings nicht ausführbar ift, fo verfäume man § 4. wenigstens bie tägliche forgfältige Abwaschung nicht.

§ 5. Die Nahrung bes Kindes bleibe unverändert. § 6. Bei günftigem Wetter barf basselbe ins Freie gebracht werden. Man vermeibe im Sochsommer nur die heißesten Tagesstunden und die birecte Connenhige.

§ 7. Die Impfftellen find mit ber größten Sorgfalt vor bem Aufreiben, Bertragen und por Befdmutung zu bewahren. Die hembarmel muffen hinreichend weit fein, bamit fie nicht burch

Scheuern bie Impfftellen reigen.

§ 8. Rach ber erfolgreichen Impfung zeigen fich vom vierten Tage ab fleine Blaschen, welche fich in ber Regel bis jum neunten Tage unter magigem Fieber vergroßern und ju erhabenen, von einem rothen Entzundungshofe umgebenen Schuppoden entwideln. Diefelben enthalten eine klare Fluffigfeit, welche fich vom achten Tage ju truben beginnt. Bom 10 bis zwölften Tage beginnen bie Boden ju einem Schorfe einzutrodnen, ber nach 3-4 Bochen von felbft abfällt.

Die Sninahme ber Lymphe jum Zwede weiterer Impfung ist schmerzlos und bringt bem Rinbe keinen Rachtheil. Wird fie unterlassen, so pflegen sich die Pocken von selbst zu öffen.

§ 9. Bei regelmäßigem Berlauf ber Impfpoden ist ein Berband überfluffig, falls aber in ber nächften Umgebung berfelben eine ftarte, breite Rothe entstehen sollte, ober wenn die Boden fich öffnen, fo bewidelt man ben Oberarm mit einem in Baumol getauchten ober noch beffer mit Bafeline bestrichenen fleinen Leinwandlappchen.

Bei jeber erheblichen, nach ber Impfung entstehenden Erfrantung ift ein Argt gugugieben.

§ 10. An einem im Impftermine bekannt ju gebenden Tage erscheinen die Impflinge gur Rachfchau. Diefelben erhalten, wenn die Impfung Erfolg hatte, an biefem Tage ben Impffchein.

Der lettere ift forgfältig zu verwahren.

§ 11. Rann ein Kind am Tage ber Rachschau wegen erheblicher Erfrankung, ober weil in bem Saufe eine anstedende Rrankheit herricht (§ 1), nicht in bas Impflokal gebracht werben, jo haben die Eltern ober beren Bertreter bieses bis fpätestens am Terminstage bem Impfarzte anzuzeigen.

Ro. 188] Tratebnen, ben 16. Marg 1898. Auttion8 = Anzeige.

Mittwoch, ben 4. Mai b. 36., von 9 Uhr Bormittags ab, follen hierselbst ungefähr 80 Geftutspferbe, bestehend aus Mutterfiuten (meistens bebedt), und 4jdhrigen Bengften, Ballachen und Stuten meiftbietenb gegen Baargablung vertauft werben.

Sammtliche 4jahrigen und alteren Pferbe find mehr ober weniger geritten. Die gum Berkauf kommenden Pferbe werben am 3. und 4. Mai von 7 bis 10 Uhr Bormittags unter bem Reiter, sowie sammtliche an benfelben Tagen von 4 bis 6 Uhr Rachmittags auf Bunfc an ber Hand gezeigt.

Liften über bie jur Auftion gelangenben Aferbe werben am 22. April jum Berfand 2c.

fertig geftellt fein und auf Ansuchen jugeschickt werben.

Für Personenbeförberung zu ben bezüglichen Bugen vom und zum Bahnhof Tratehnen wird am 8., 4. und 5. Mai geforgt fein.

Der Landstallmeifter. gez. v. Dettingen.

Ramslau, ben 12. April 1898.

Borfiebenbe Auftions:Anzeige bringe ich hiermit gur Renninig ber Betheiligten.

Ro. 1891 Ramslau, ben 15. April 1898.

Die Durchficht ber Gewerbetatafter giebt zu nachstehenden Bemertungen Beranlaffung:

1. Betriebe ber Saison- und Campagne-Andustrie find vorzugsweise mahrend ber Saisonund Campagne zu revidiren

3. B. die Stärkefabriken, Spiritusbrennereien in ben Monaten Oktober, Ravember und Des gember, die Ziegeleien in ben Monaten Mai bis September.

2. Für Betriebe ber Campagne-Induftrie find im Ratafter die mahrend ber Campagne beschäftigten Arbeiter pp. aufzunehmen.

3. Landwirthichaftliche Rebenbetriebe find im Ratafter ebenfalls ju fuhren, aber burch Unterfireidung mit rother Tinte burch fammtliche Spalten als folde tenntlich zu machen; in ber Zusammenstellung am Schluffe bes Katasters find biese Betriebe nicht mitzugählen.

4. Anlagen, die nur vorübergebend nicht betrieben werben, bei welchen bie Bieberaufnahme in furgerer Beit wieber ju erwarten fieht, find nicht ju ftreichen, fonbern burch einen Bermert in

Spalte "Datum ber ftattgehabten Revifion" ju tennzeichnen.

5. Raffirte und bauernd (für langere Zeit) außer Betrieb gesette Anlagen find burch fammtliche Spalten hindurch mit schwarzer Tinte, und unter kurgerer Angabe des Grundes zu ftreichen.

Welche Anlagen den Fabriken gleichstehen, ergiebt sich aus Erläuterung 1 zu Formular B und C ber Ausführungs-Anweisung vom 26. Februar 1892 und der Anweisung vom 16 Juli 1897 (A.-Bl. S. 365). Diese Fabriken sind jährlich mindestens zwei mal zu revidiren. Die Ortspolizeibehörden ersuche ich hiernach für die Folge zu verfahren.

Ro. 1901

Ramslau, ben 13. April 1898.

Behufs Repartition ber Provinzial und Kreisabgaben pro 1898/99 ersuche bezw. veranlaffe ich bie Guts- und Gemeinbevorfteber bes Rreifes, sowie bie Magistrate, mir bis jum 5. Mai cr. bestimmt eine Racmeifung nach bem untenstebenben Schema von ben Staatssteuern ber Beifilichen, Lehrer und festangestellten penfionsberechtigten tonigliden und ftabtifden Beamten, sowie ber Benfionare, welche von ber Rreis-Rommunalsteuer befreit refp. nur mit ber halfte anzusegen find, einzureichen.

Gleichzeitig ersuche bezw. beauftrage ich die Magiftrate, Guts- und Gemeinde-Borfteber, ans ber Gemeinbestenerliste die Summe ber veranlagten fingirten Ginkommenstener fämmtlicher Bersonen mit einem Ginkommen von weniger als 900 Mt. festzustellen und mir bis zum 5. Dai d. Is. anzuzeigen.

Bei diefer Feftstellung ift besondere Sorgfalt anzuwenden, bamit nicht Steuerbetrage un-

berüdfichtigt bleiben.

Rady weifung

ber Stadt (bes Guts., Gemeindebezirks) R. R. von benjenigen Steuern ber Geiftlichen, Lehrer und feftangeftellten toniglichen und Communalbeamten, welche von ber Berechnung ber Rreis-Communalfteuer pro 1898/99 frei bleiben.

	Der Steu	Sinb	pro	Bon entfo	ben Men	veranla als for	igten imun	ı ig	Es ble				
Lfb. No.	Ramen	Stand	1898/9 Einkon steuer anla	men= ver•	auf t Privat	tein=	auf b Hälfte Gehal ber Beamt	bes (ts	zusam	men	fonach der A: kommi steuer	ceis= inal=	Bemerkungen.
			Ж	ß.	М	\ 3 .	Æ	13	A	18.	Ж	& .	
	A. Geiftli	che u. Lehrer.					,		1			Π	
1.	N. N.	Pfarrer	80		20	 -	l —	-	20	 —	60	-	Ì
2.	N. N.	Lebrer	9		_	-		 —			9	-	
	В. Я	Beamte.										}	
3.	N. N.	Amterichter	178		60		36	 —	96	-	82	-	ŀ
4.	N. N.	Bürgermftr.	70			-	26	-	26	-	44		
		Summa											1

Die Richtigkeit bescheinigt. N. N. ben . . .

Der Magistrat. (Guts-Gemeinbevorfieher.)

Ro. 191)

Ramslau, ben 15. April 1898.

Der nachste Cursus zur Ausbildung von Lehrschmiebemeistern an ber Lehrschmiebe zu Charlottenburg beginnt Montag ben 4. Juli b. 38.

Anmelbungen find an ben Direktor bes Instituts, Oberrogargt a. D. Brand ju Charlotten-

burg Spreeftraße Ro. 42 ju richten.

Ro. 1921

Ramslau, ben 15. April 1898.

Juvaliditäts. und Altereverficherung. An Stelle bes verstorbenen Arbeiters Rarl Boiwobe in Rolbau, ift ber Arbeiter Johann Gobet ebendafelbst als Bertrauensmann aus ber Klasse ber Bersicherten für ben XXXXIV. Begirk neu bestellt morden.

Ro. 1931

Namslau, ben 19. April 1899. Rachbem bie Rothlauffeuche unter bem Schweinebestanbe bes Bauergutsbesitzers Platichte in Billau erlofden, ift die Behöftsfperre bei bem p. Blatfofte aufgehoben und ber Durchtrieb von Sameinen burd, bie Orticiaft Billau im Rahmen ber Rreis-Boligei-Berordnung vom 14. Juni 1892 wieber geftattet.

1. Beilage zu Vdr. 16 des "Namslauer Kreisblattes."

Donnerstag, den 21. April 1898.

No. 194]

Ramslau, ben 18. April 1898.

Des Königs Majeftät haben mittelst Allerhöchster Orbre vom 14. v. Mts. zu genehmigen geruht, baß zu ben fünf Gelblotterien, welche ber Dombauverein in Meißen zum Besten ber Wieberberscherftellung bes bortigen Domes mit Genehmigung ber Königlich Sächsischen Staatsregierung in jährlichen Zwischernaumen zu veranstalten beabsichtigt, auch im biesseitigen Staatsgebiete und zwar in seinem ganzen Bereiche Loose vertrieben werden.

No. 1951

Ramslau, ben 19. April 1898.

Dem Borftanbe bes evangelischen Frauen- und Jungfrauen-Bereins, sowie des Diakonissen-Rähbereins in Namslau ist die Genehmigung ertheilt worden, im Monat September d. 36. eine öffentliche Berloofung von Handarbeiten und Wirthschaftsgegenständen 2c. zum Besten beider Vereine zu veranstalten. Es können bis 2000 Loofe à 25 Pf. innerhalb des Kreises Ramslau ausges geben werden.

Ro. 1961

Ramslau, ben 2. April 1898.

Der Rammachergeselle Baul Maricall von bier ift berart bem Trunte ergeben, bag ibm ber Besuch von Schankftatten untersagt werben muß.

Die Polizeiverwaltung. (gez.) Schulz.

Namslau, ben 7. April 1898.

Indem ich vorstehende Bekanntmachung veröffentliche, ersuche ich die Polizeibehörden des Kreises, die Bestimmungen der Kreisblattverfügung vom 5. Dezember 1881 — Kreisblatt S. 457 — auch bezüglich des p. Marschall unnachsichtlich anzuwenden.

Ro. 197

Namslau, ben 16. April 1898.

Bereibet:

Der Bauergutsbesiter Bermann Morit in Ellguth als Schöffe.

Der Königliche Landrath und Vorsitzende des Kreis-Ausschuffes. Willert.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Die Semeinbevorsteher werden bierdurch angewiesen, ben Inhalt bes im Areisblatte Stuck 18 (vom 81. Marz cr.) veröffentlichten Rachtrages zum Statut ber Areis-Sparlaffe, wonach kleinere Hypotheken-Darlehen bis zur Sohe von 4500 Mark auf ländliche Besthungen auch bis über ben bisher vom Statut festgesetzten Höchstwerth bes 25fachen Grundsteuer-Reinertrages bewilligt werden burfen, wenn die Hypothek nur zweisellos und absolut sicher ist, zur allgemeinen Kenntniß in ihren Gemeinden zu bringen.

Ramslau, ben 28. Marg 1898.

Der Borfigende Des Curatoriums der Rreis-Spartaffe.

Die Königliche Kreiskasse ist für den Geldverkehr an allen Werktagen Bormittags von 8 bis 1 Uhr

geöffnet.

Rur in bringenden Fällen erfolgt auch Nachmittags von 3 bis 4 Uhr Absertigung bes Bublikums. Dies wird in Abanderung der Kreisblattbekanntmachung vom 1. Marz d. Js. (Stück 9 Seite 107) mit dem Hinzufügen bekannt gegeben, daß wegen des Jahreskaffen-Abschluffes die Kasse am 28. und 29. April während des ganzen Tages geschlossen ist.

Ramslau, ben 20. April 1898. Rönigliche Rreistaffe. Rubisty.

Den Herren Guts- und Gemeinde-Borstehern wird mitgetheilt, daß die berichtigten summarischen Mutterrollen zur Abholung bereit liegen.

Ramslau, ben 19. April 1898.

Rönigliches Ratafteramt. Conrab.

Befanntmachung.

Seitens des hiefigen Königlichen Garnison-Rommandos wird barüber Klage geführt, baß bie Böschungen und Traversen auf dem Militairschießstande hierselbst, welche erst im vorigen Jahre vollkommen neu in Stand geseht wurden, muthwillig berart beschädigt worden sind, daß schon jett größere Ausbesserungen daran vorgenommen werden müssen.

Wir nehmen hieraus Beranlassung, bas Bublitum vor Beschäbigung ber erwähnten Anlagen ju warnen und bemerken, baß bie Richtbeachtung bieser Barnung sehr ftrenge Bestrafung nach fich zieht.

Ramslau , ben 12. April 1898.

Die Polizei-Verwaltung. Soulz.

Hafer in Waggonladungen

aus erfter Sand wird not getauft.

Bemusterte Angebote mit Preisforberung frei bis Waggon Namslau umgehend erbeten vom Königlichen Proviantamt Namslau.

Nichtamtlicher Theil.

Bilanz pro 31. Dezember 1897.

1.	Raffenbestanb	Mt.	8,60
2.	Geschäftsguthaben bei ber Brov. Genoffenschaftstaffe		200,—
		"	
	Ausstand in laufenben Rechnungen bei Genoffen	"	5352,2 0
4.	Berschiedenes	**	15,25
	Summa ber Activa	Dit.	5576,05
	B. Passiva.		
-		om s	200
	Gefchäftsguthaben ber Genoffen	Mt.	220, —
2.	Reservesonds	"	54,02
3.	Spareinlagen	,,	62,84
	Schuld in laufender Rechnung an Genoffen		932,80
	Sould in laufenber Rechnung bei ber Brov. Genoffenschaftetaffe		4304,39
		"	,
6.	Reingewinn in 1897	, 11	2,—
	Summa ber Passiva	Mt.	5576,05
	Mitglieberzahl am 31. Dezember 1896 21		
	Rugang		
	Abgang		
	Mitgliederzahl am 31. Dezember 1897 20		
91	Riffant, ben 12. Anril 1898		

ilkau, ben 12. April 1898.

Spar= und Darlehns-Raffe,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Saftpflicht. Oscar Schirduan. August Dumsch. Reinhold Schirbel.

Die Vaterländische

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet mit einem Capitale von drei Millionen Mark,

verfichert ju billigen und feften Pramien, bei welchen nie eine Rachzahlung erfolgen tann,

Bobenerzeugniffe aller Art, sowie Glasscheiben gegen Sagelicaben.

Die Bersicherungen können auf nur ein Erntejahr, ober auf unbestimmte Dauer fortlaufend, ober auf eine bestimmte Reihe von Jahren abgeschlossen werben. Auf fortlaufende und mehrjährige Bersicherungen wird ein entsprechender Prämien-Rabatt gewährt, welcher bei der jedesmaligen Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Die Schaben werben in liberaler Beife regulirt und bie festgestellten Entschäbigungsbetrage

prompt innerhalb Monatsfrift voll ausgezahlt.

Rabere Auskunft über bie Berficherungs-Bebingungen und Antragsformulare bei ben unter-

Eugen Kricke in Namslau.

Karl Schott, Erbscholtiseibesitzer in Dammer. Johann Gottlieb in Reichthal.

Photographien

fertigt jebe Große modern, gut und billigft

Atelier Max Sedlag,

Namslau, Bahnhofstraßen-Ede. Alle Tage, auch Sonntags, geöffnet von 8 bis 6 Uhr.

Für Rettung von Trunksucht

versend. Anweisung nach 22jähriger approbirter Wethode zur sofortigen radicalen Beseitigung, mit, auch ohne Borwissen, zu vollziehen, teine Berufsstörung. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: "Privat-Anstalt Villa

Christina bei Säckingen Baben."

An Gemäßheit bes § 31 bes Reichsgesetzes vom 1. Mai 1889 veröffentlichen wir nachsfiehend unsere Bilanz pro 1892:

			•		·							
	Activa.			Passiva.								
\$\tag{11}	Grunbstüd-Conto Maschinen und Utenstliens Conto SpesensConto SchwarzviehsConto MilchtannensConto Aferds und WagensConto CaffasConto FabritationssConto CoutionssConto Spartasseconto ContosCorrentsConto ContosCorrentsConto ContosCorrentsConto Desbitoren	mt. """"""""""""""""""""""""""""""""""""	51 570,28 13 249,93 421,40 19 219,13 190,90 639,80 78,38 1 869,65 15,60 3 000,— 6 201,86 11 000,— 6 889,34	Ber	Brovinzial-Hilfs-Caffe Refervefonds-Conto I Remunerations-Conto I Refervefonds-Conto II Ruh-Antheil-Conto Conto-Corrent-Conto, Cre- bitoren	Mt. """"""""""""""""""""""""""""""""""""	55 600,— 6 059,20 250,— 5 999,41 19 530,48 26 907,23					
	_	Mt.	114 346,27			Mt.	114 346,27					

Im Laufe bes Jahres find 4 Genoffen eingetreten und 5 ausgeschieben. Die Bahl ber Genoffen betrug am Jahresschlusse 52.

Aamslauer Molkerei,

eingetragene Genoffenschaft mit unbeschränkter Saftpflicht.

Der Vorstand.

Fedor v. Spiegel. Julius Bennecke. Emil Ackermann I. Per Auffichtsrath.

von Willert. Rodestock. Hoffmann. A. Ackermann. Bressler.

In Gemäßeit ber §§ 31, 133 bes Beichsgesetzte vom 1. Mai 1889 veröffentlichen wir nachstehenb unsere **Bilanz pro 1897**:

Activa.										Passiva.						
	Gebäube-Conto . Inventarien-Conto Caffa-Conto Betriebsunkoften-Con	to		•	M. " "	2	6 1	01,73 84,32 79,12 18,35 57,80	" "	Geschäfts-Antheil-Conto . Special-Reservesonto . Reservesonto	"	13 605,72 689,22 3 600,—				
	Roblen-Conto Brot-Conto Caution8-Conto Conto-Corrent-Conto,						8 7 7	00,84 00,— 02,78 94,94			" M.	18 594, 94				

Im Jahre 1897 haben sich bie Geschäfts-Antheile ber Genossen um 250 Mart, bie Saftsumme um 1250 Mart vermehrt; bie Gesammthaftsumme ber Genossen betrug am Jahresschlusse 60 000 Mart.

3m Laufe bes Jahres find 14 Genoffen eingetreten und 1 ausgeschieben. Die Zahl ber Genoffen betrug am Jahresschluffe 52.

Namslauer Brot-Bäckerei,

Gingetragene Genoffenschaft mit beschränkter Saftpflicht.

Per Forstand.

Julius Bennecke. Adolf Ackermann. Hoffmann.

Der Aufsichtsrath.

von Spiegel. Rodestock. E. Ackermann II. Stolle. Bernhard Menzel. Thüringer Kunstfärberei und chemische Wäscherei Königsee.

Stablissement 1. Ranges. Peinlichst faubere, anerkannt vorzügliche Ansschiprung. Mäßige Breise. — Hochmoderne Farben. — Prompte Lieserung. Annahmestelle, Muster und L. Pelikan, Krafauerstr., Minna Renner, Krafauerstr.

Für die Herren Beamten und ihre Damen!

Wenn Sie die Leistungsfähigkeit einer christl. Firma kennen lernen wollen, dann verlangen Sie Muster ohne Kaufzwang postfrei vom

Tuchhaus Geller, Köln Rhein No. 612,

durch eine Menge unverlangter Zeugnisse (aus 1897 allein 402!) empfohlener Lieferant für Behörden, Vereine, Private in

Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviot, Anzug-,
Paletot-, Hosenstoff, Loden, Forststoff, Uniformtuch, Damentuch,
Genua-Cords (Rippsammet)

Zwangsversteigerung.

Freitag, ben 22. April cr. Rachmittage 5 Uhr

werbe ich zu Niefe am Gafthause

3¹|₂ Sack Korn, 10 Sack Kartoffeln, ¹|₂ Sack Gerfte, 1 Sack Safer, Wutter und Wilch

verfaufen.

Schmidt,

Berichtsvollzieher in Ramslau.

Motten-Schutzmittel:

Wickersheimer's Motten-Essenz,

Naphtalin, Naphtalin-Campher, Naphtalinblätter, Campher, Kienöl, Motten-Tineol, la starkes Insectenpulver,

empfiehlt

Pfeffer

die Germania-Drogerie Oskar Tietze.

Große Auswahl

202

Möbel

in echt Rußbaum und imitirt. Schränke, Vertikow, Bettstellen, Sopha- u. Auszieh-Tische, hochlehnige Stühle, Bolsterwaaren, Wasch- u. Nacht-Tische, alle Alrten Sviegel

ju billigen Preifen empfiehlt

E. Postrach,

Cischlermeister. St.:Andread-Rirchstr. vis-à-vis der Opig'schen Buchbruckerei.

Hamburger Kaffee.

Fabritat, fraftig und icon ichmedend, verfenbet ju 60 Pfg. und 80 Pfg. bas Pfund in Bosttollis von 9 Pfund an zollfrei.

Perd. Rahmstorff. Ottensen bei Hamburg.



Billige Bezugsquelle

von Malz- und Getreide-Schaufeln, Striegeln, Kardatichen, sowie alle Sorten Besen, Gardinen- und Vortidren-Stangen, Rosetten und Ketten, größte Auswahl neuester Spazierstöcke, Regenschirme, Gummiballe, Fabakpfeisen, Eigarrenspiken, Vortemonnaies und Sigarrentaschen, Gaschenmesser, Aecestaires, Spiegel, Kleider-, Blank-, Kopf., Bahn-, Gaschen- und Schenerbürsten, Bornlössel, Halat-Bestecks, Kleider-, Frocken- und Schirmständer, Stiefelzieher, Kandtuchhalter,

Kinderschankeln, Sapierkörbe, Cfageren, sowie verschiedene Galanterie- und Spielwaaren in großer Auswahl, Mund- und Biehharmonikas in bekannter Gute, Juhmatten, Golz-Gabletts mit und ohne Ginlage zu soliden Breisen.

Marie Menzel, Krakauerstr. Ar. 16.

Mittwoch ben 27. b. Mt3. Bormittags von 91/2 Uhr an

tommen im Scholzke'ichen Gafthaufe ju Gr .-Leubusch zum Ausgebote ca.: Schutbezirk Renewelt, Jagen 7a = 10 Birten V., 94 rm birten Scheit, Jagen 41 u. 44 = 2 Gichen III. und IV., Jagen 23 u. Tot.: einige Fichten V. u. 197 rm fief. Anuppel. - Buctowegrund, Jagen 74 = 150 fichtene Stangen I.—III., Jagen 52c u. 124 = 10 Birten u. 50 Erlen III.—V. — Rogelwitz I, Jagen 65, 66, 85, 86 = 32 Eichen IV.—V., Jagen 79c = 109 fichtene Stangen I.—III., Tot. = 250 Kiefern III.-V., 360 rm biv. Derbbrennholz. **Leubusch,** Jagen 49 b, 90 a, 91—93 = 253 Eichen V., Jagen 49 b, 90 a u. Sot. = 680 Riefern III .- V., 14 Fichten IV .- V. - 3m gangen Belauf = 88 rm eichen Scheit unb 727 rm Rabel-Scheit und Rnuppel. — Rogel: wit II, Jagen 132a u. 155a = 6 Buchen II. u. IV., 5 Ahorn, 9 Birten III.-V., 46 rm buchen Scheit. — **Baruthe,** Jagen 110c 139a, *142c, 165a u. Tot. — 186 Eichen III.—V., 34 Buchen IV.—V., 28 Ahorn, 3 Rüstern, 9 Eichen V., 221 Birten (meift weiß) u. 3 Aspen III .- V., 15 Erlen V., 96 Linden IV. - V., 7 Riefern II .- V., 105 Fichten u. Sannen I .- V., 500 rm biv. Derbbrennholz. - Döbern, Jag. 150B, 152, 174a, 175b, 183b, 186a, 193b u. Tot. = 27 Birten III.—V., 5 Erlen und Linben V., 161 Kiefern, 243 Fichten II.—V., 16 Tannen I.—V. u. 500 rm Derbbrennholz.

Rogelwig, ben 16. April 1898. Der Forstmeister.

Tapeten,

die neuesten Muster in größter Auswahl,

A. Grüger I, Maler, Alosterstraße 9.

Ginem geehrten Bublifum bie ergebene Anzeige, bag ich meine

Böttcherei

nach **Ring 24** verlegt habe und zu berselben ein

Holz- und Galanterie-Waaren-Geschäft

eröffne.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, nur durch gute reelle Waare zu den billigsten Preisen mir das größte Vertrauen zu ers werben.

> M. Albinsky, Ring 24.

Sämmtliche

Mineralbrunnen

als:

Biliner, Emser, Karlsbader, Obersalzbrunner, Levico,

Bitterwässer aller Art empfiehlt in stets frischer Füllung

die Adler-Apotheke

Dr. U. Schoenenberg.

Paul Drobig,

Uhrmacher,

in Roichthal etablirt feit 1881, empfiehlt fich einer geneigten Beachtung. Berkauf aller Arten von

Wand:, Talchen: und Weckeruhren,

Regulatoren.

Annahme von allen Reparaturen. Preise billigst. Beelle Bedienung.

8fach preisgekrönt!

Bären Kaffee

Sefter, gebrannter ächter Bohnenkasee!



Söftliches Aroma!

Kräftiger Geschmack!

Alleiniger hersteller

P. H. Inhoffen

Hoslieferant Ihrer Majestät ader Kaiserin und Königin Friedrich.
Raffee • Röst = Unstalten
Bonn u. Borlin.

Bu 150, 160, 170, 180, 190 Bf. per 1/2 Rilo gu haben in Ramelau bei

Waldemar Hoffmann.

Für Bienenzüchter

Aunst=Waben H. Knaebel,

Seifenfabritant, Alosterftrage. Sbenfo tauft jeben Boften Bache D. D.

Im ganzen Deutschen Reiche gesetzlich zu spielen erlaubte Ferienloose mit folg. abwechselnben Saupttr. appr. in Mart 165000, 75000, 45000, 30000, 25000, 16000, 13000, 12000, 10000, 8000 2c.

Nächste Ziehung am 1. Mai 1898. Finnische 10 Ther. Loose. Haupter. 30000, M. Tr. 39 M.

Originallose, sowie Antheile burch Miteigenthums-Uebertragung zu Bankpreisen. — Jedes Loos wird in dieser Ziehung mit einem Treffer gezogen.

Monatlicher Zeifrag 5 Mark. Prospecte gratis burch Bant-Geschäft Louis Schmidt in Cassel.

Bienenzüchter- Derein

Sonntag den 24. d. M. Nachm. 3½ Uhr im Bereinslotale.

Der Borftand.

Pestalozzi- u. Lehrer-Verein.

Sonnabend, den 23. April cr., Rachmittag 5 Uhr Sikung

im "Dotel zur goldenen Krone." 1. Bestalozzi-Berein: Bahl eines Delegirten für

Breslau.
2. Lehrer-Berein:
a) Bortrag.
b) Anträge
und Wittheilungen.

Gaftwirths=Verein

von Namslan und Umgegend. Montag, den 25. April cr., Nachmittags 2 Uhr

Versammlung

in Grimm's Hotel in Namslan. Sanptpunkte der Lagesordnung:

Rechnungslegung. Haftpflicht=Berficherung. Beitritt jur Sterbekaffe.

Die Ausübung ber Schanktoncession seitens ber Kausseute.

Bollzähliges und puntliches Erscheinen gerabe zu biefer Bersammlung ift erwünscht.

Der Borftand.

2. Beilage zu Ver. 16 des "Namslauer Kreisblattes." Donnerstag, den 21. April 1898.

venntag Nachmittag 4 Uhr werbe ich bie Sachen bes verstorbenen Siebmacher Balter öffentlich versteigern, im Gehöfte bes Gemeinbe-Borstehers. Darunter befinden sich Leinburlen und verschiebene Sachen.

Der Gemeinde:Borfteber. Kirchner.

Dominium Krickau

verfauft fchonen feidefreien

Rothklee und Tymothee.

Ratten, Mäuse

und andere Nagethiere vertilgt schnell und sicher **Freyberg's** (Delitzsch)

Delicia-Rattenkuchen

Menschen, Hausthieren u. Geflügel unschädlich. Man verlange ausdrücklich Freyberg's "Delicia"-Rattenkuchen.
Dos. 0,50, 1,— und 1,50 Mk. bei

Oscar Tietze,
Namslau.

Für Rettung von Trunksucht! versende Anweisung nach langjähr. appro-

versende Anweisung nach langjähr. approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vormissen, zu vollziehen, seine Berufsstörung, unter Garantie. Briesen sind 50 Pf. in Briesmarken beizufügen. Man adressire: Medizinische Buchhandlg. Block, Leopoldshöhe,

Rothe Klumpen
Gelbe "
Sberndorfer
Eckendorfer
Aammuth
englisches Raigras,
weißen grüntöpfigen
Riesenmöhren-Hamen,
empfiehlt in befannter bester teimfähiger Waare

Rob. Werner.

Starkes blaues Wollpachpapier empfiehlt Rob. Werner.

Prima Saatlein,

erfte Abfaat, empfiehlt

G. Kruber.

Dr. Oetker's

Bactpulver à 10 Pfg. giebt feinste Ruchen und Klöße Rezept gratis von **Heinrich Freyer.**

Garantirt reines

Schweineschmalz,

Heinrich Führ.

Deffentlicher Dank

bem Herrn Franz Wilhelm, Apotheter in Reuntirchen, Rieder-Oesterreich, Erfinder bes antircheumatischen und antiarthritischen Blutreinigungs-Thees. Blutreinigend für Gicht und Rheumatismus.

Wenn ich hier in die Defrentlichkeit trete, so ift es deshalb, weil ich es zuerst als Klückt ansehe, dem Herrn Wilbelm, Apotheker in Neunkirchen, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen klückteringungskhee in meinen schmerzlichen Peten Andere, die die ein tressischen Uebel anheimsfallen, auf diesen tressischen Uebel anheimsfallen, auf diesen tressischen Thee aufmerkam zu machen. Ich dien nicht im Stande, die maretenden Schwerzen, die ich durch volle 3 Jahre bei jeder Witterungsänderung in meinen Gliedern litt, zu schilbern, und von denen mich weder zeilmittel noch der Gebrauch der Schwäselbäder in Baden bei Wien befreien konnten. Schlassos wälzte ich mich Rächte durch im Bette herum, mein Appetit schmälerte sich zusehends, mein Aussehen triibte sich, und meine ganze Körperkraft nahm ab. Rach 4 Wochen langem Gebrauch oben genannten Thees wurde ich von meinen Schwerzen nicht nur ganz befreit und bin es noch jetzt, nachdem ich schw seise ich von meinen Schwerzen nicht nur ganz befreit und bin es noch jetzt, nachdem ich schw niett ganzer körperlicher Zustand hat sich gebessert. Ich in seit iberzeugt, das Zeder der in ähnlichen Leiden seine Aussuch den Ersinder dessen der in schnichen Leiden seinen Eusen wird.

In vorzüglichster Sochachtung

Gräfin Butichin-Streitfeld, Oberftlieutenants-Gattin. Fußgeschwüre.

Biele Jahre habe ich an Fußgeschwüren mit heftiger Entzündung und Anschwellung Belche Schmerzen ich ausgestanben, ift an bem Umftanbe zu ermeffen, bag meine Beine mit nicht weniger als 17 Bunden bededt waren. Da mich nun bie Privatpolitlinit in Glarus von biefem qualvollen Leiben auf brieflichem Bege geheilt hat, veröffentliche ich biefes Atteft, um andere Kranke auf die Birkfamkelt dieser Anstalt aufmerksam zu machen. Anterstraße 26, Coswig (Anhalt), ben 19. Oktober 1896. Carl Bater, Zimmermann. Daß p. Bater, bie Namensunterschrift in meiner Gegenwart vollzogen hat, beglaubigt hiermit, Coswig (Anhalt) ben 19. Oktober 1896; Carl Amelang, Schuhmann. Obige Namensunterschrift bes Zimmers bie Namensunterschrift in meiner Greiffelt. Dolge Namensunterschrift bes Zimmers ben 19. Oktober 1896; Carl Amelang, Schuhmann. Obige Namensunterschrift bes Zimmers manns Carl Bater, hier, wirb hierburch beglaubigt: Coswig (Anhalt), ben 23. Oktober 1896; Diblina, Stadts.

Abresse: Privatpoliflinik, Kirchstraße 405. Glarus (Schweiz).

wangsverfteigerung.

Connabend den 23. April cr. Nachmittags 2 Uhr

werbe ich zu Noldau am Bollhaufe

Aleiderichrank vertaufen. Schmidt.

Berichtsvollzieher.

Donnerstag ben 28. April cr.

Nachmittags 4 Uhr merbe ich zu Mülchen

1 Talchenuhr mit Rette. 1 Ochlenkalb. 1 Kuhkalb. 7 Buhner, 3 Bienennölker mit Stöken, 1 Dreichmaschine mit 3nbehör, 1 Kleiderschrank, 1 Raffeeler= nice. 1 Schliften. 7 Stück leere Bienenstöcke an Ort und Stelle verfaufen.

Rauflustige wollen fich in ber Rabe bes Saufes bes herrn Gemeinbevorstehers einfinden.

Schmidt. Gerichtsvollzieher.

Dachpappen, Dachspließen

empfiehlt

Rob. Werner.

Ratten überhaupt Nagethiere vertilgt man unfehlbar mit meinem gesetzl. geschützt. für Hausthiere unschädlichen Mittel

GLIRES. Zahlreiche Dankschreiben beweisen den grossartigen Erfolg meiner

Würste

von Fabrikanten

Robert Paul

in Schönebeck a. E.

Zu haben bei:

Oskar Tietze.



Blaues Wollepactpapier empfiehlt O. Opitz.

Ginladung zum Abonnement auf:

Große Ausgabe: vierteljährlich 90 Pfg.

Rleine Ausgabe: vierteljährlich 60 Pfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle handarbeiten mit farbigen Driginalmustern für Canevasstickerei, Upplication, Plattstich, Filet-Guipüre und Häkelarbeiten, sowie zahl-

reichen schwarzen Vorlagen für häkel-, filet-, filigran-, Klöppel-, Strick- und Stickarbeiten 2c. 2c.

Monatlich ein heft mit reich illustrirtem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorirten, stilgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.

Die Arbeitsflube bietet auch Müttern und gehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern und Schülerinnen den Sinn und die Neigung jur Sandarbeit ju erwechen und ju fordern.

Sinige Artheile aus dem Abonnentenkreise.

"Es gereicht mir zum größten Bergnügen, öffent-lich mitzutheiler, daß ich "Die Arbeitssinbe" als eine ber besten Zeitschriften ansehe, die weber auf dem Tische einer Lehrerin, noch einer Familienmutter sehsen sollte. Ich halbe bieselbe seit dem Jahre 1879 und fand darin stets schöne, praktische Arbeiten dargestellt und immer so viele, daß die Kleinsten wie die Erwach-eren nur zu möblen hrouden um zu sieber Weleschaft senen nur zu mählen brauchen, um zu jeder Gelegenheit passende Belichente ju finden. — Daher trachte ich fiets bie "Areitsstube" meinen Bekannten aus Barmfte anzuempfehlen.

Bojanczut (Butowina)

Jenny Richter.

"Wit Freuden ipreche ich Ihnen die gebührende Anextennung aus. So gediegene, geschmadvolle, dabei leicht anszusührende Arbeiten bringt teine andere Zeitfchrift. Doge unfer Liebling immer weitere Berbreitung finben." Dberfrohna.

Marie Schubert.

"Die Arbeiteftube ift mir bie liebste von allen anberen berartigen Blattern, weil fie fcone, gediegene Saden mit guter, leichtfafilicher Anleitung gum Radsacbeiten enthalt. 3ch möchte bie Arbeitsftube nie mehr miffen." Löwenberg.

Frau A. von ber Benfe.

Die Arbeiteftube bietet bei billigftem Preife eine folde Menge von praftifden b. h. wirflich leicht anzufertigenben, geschmadvollen Muftern, die besonbers gut sich für den Arbeitsunterricht verwenden lassen, daß ich nicht anstehe, dieselbe allen Arbeitslehrerinnen bestens zu empfehlen." Rirnberg. Karoline Briegleb, Arbeitslehrerin.

Bestellungen auf die "Arbeitsstube" nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Berlagsbuchhandlung von O. die Liagre in Leipzig entgegen. Gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briesmarken 2 Probeheste franco.

Voss'scher Milbenfänger

für Vögel, Papageien, Hühner und Tauben, 100 000 Stück in Gebrauch, glänzend bewährt, à 25, 40 und 50 Pfg. Voss sche Vogel-Sämereien, als: Rübsamen, Hanf, Hirse, Mohn, Canariensaat, Sonnenblumenkern, Haferkern, Papageinüsse, ausgesucht vollkörnige, gut gereifte, staubfreie Waare in Original-Packeten mit der Schwalbe von 13 Pfg. an, die rühmlichst bekannten Vossschen Vogelfutter-Specialitäten für fremdl. und einheim. Vögel jeder Art empfiehlt

Oscar Tietze. Namslau.

Umsonst dort erhältlich "Der kleine Rathgeber" zur Vogelflege. — Preisliste über Käfige, Aquarien und Vögel gratis und franco durch Gustav Voss, Hoffieferant, Köln a. Rh.

- 1. Sof. zu vergeb. 4500 Mt. zu 40/0 auch getheilt u. 600 M. b.
- J. Spiller, Namslau. 2. Berich. Gegenst. zu vertauf., 3. B. Operngud., sucht zum 1. Juli Pincenez, loofe Glaf., mehr. Jahrg. Kreisbl., Doppelpistol., Möbel, getrag. Kleid., Bücher 2c. Derfelbe, Langeftr. 27 part.

Voxterrier.

auf ben Ramen "Boby" borend, hat fich verlaufen. Finber wird gebeten, benfelben gegen Belohnung abzugeben bei

Marck, in Reichthal.

8 bis 10 ästige Arbeiter

finden Beschäftigung.

Dampfziegelei Carlsruhe O.-S.

Dom. Krickau

Maurer und Urbeiter

können sich melden bei

Otto Roth, Maurermeister in Namslau.

1 Schuhmachergefelle auf Randarbeit, 2 auf genagelte Arbeit tann fich melben bei finben bei hohem Lohn bauernbe Befchäftigung. Richard Hauschild.

In ben vorm. Grundmann'schem Sementfabriken zu Oppeln findet eine größere Angabl

bei hohem Sohn bauernbe Sommer- und Winter-Arbeit. Reifetoften werben nach 8 monatlicher Arbeitszeit vergutet.

Gefucht zum balbigen Antritt

' ein Anabe. welcher bie Rellnerlehrlingftelle antreten will. Pietzonka.

Für mein Colonialwaaren : Gefchäft fuche einen

Sebrling. Otto Hubisch.

Ein Lehrling

tann balb eintreten bei

A. Grüger I, Maler. Rloiterstrake 9.

Sebrlina. tann fofort antreten.

Ernst Pohl,

Schmiebemeifter, Namslau.

welcher Luft hat Fleischer zu werben, fann fich melben bei

Rich. Weber,

Aleischermeifter.

Gin Cohn achtbarer Eltern finbet in meinem Beschäft als

Sebrling

Aufnahme.

Heinrich Führ.

welcher Lust hat Fleischer zu werden, kann in die Lehre treten bei Otto Liebschwager die Lehre treten bei Otto Liebschwager

Gin Lehrlina

F. Pelikan, Sattlermftr.

Lebrling

finbet fofort Blat bei

Oswald Jander,

Uhrmacher.

Ein fräftiger, ordentlicher junger Mann tann sich als

*S*haushälter

zum balbigen Antritt melben.

G. Kruber.

Die Annoncen-Expedition

losse, Kreslau,

Ohlauer Strasse 85, 1 Tr., besorgt pünktlich und zu den Originalpreisen der Zeitungen, ohne Spesen,

Inserate jeder Gattung,

z. B. Geschäftsanzeigen, Pacht-, Heiraths-, Stellengesuche, Guts- und Geschäfts-An- und Verkäufe etc.,

an alle Zeitungen des Inund Auslandes.

Belege werden für jede Einrückung geliefert und bei grösseren Aufträgen Rabatt gewährt. Kostenvoranschläge und Kataloge gratis.

Beyer's Schreib-und Copirtinten empfiehlt Opitz.

Rirchliche Nachrichten.

Am Sonntag Misericordias Domini b. 24. April,

predigen:
Deutsch Borm. 7 Uhr Herr Pastor Nitransth.
Deutsch Borm. 9½ Uhr Herr Pastor Hinkler. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Roh.

Baftor Nitransty.

3. Beilage zu Nr. 16 des "Namslauer Kreisblattes."

Donnerstag, den 21. April 1898.

2,271,100 Mark Berscherungssumme sällig und zur Auszahlung gebracht.

Der reine Jahres-Ueberschips bezisserte sich auf 8,681,506 Mark! Diese Ergebniß ist außer dem günstigen Berlauf der Sterdlichteit hauptsächlich dem Umstande zu verdaufen, daß die Banksonds ungeachtet des niedrigen Standes des Jinssußes immer noch einen den rechnungsmäßigen Bedar; übersteigenden Ertrag lieserten, und daß die Berwaltungslosten auf den außerordentlich niedrigen Sahe von nur 5,02 Prozent der Jahres-Einnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bankereichten die Höhe von 231,166,238 Mark. Darunter sind 37,534,398 Mark reine Ueberschüfse enthalten, die im Laufe der nächsten Jahre voll und unverkürzt als Dividende an die Berscherten zurückgewährt werden. Im Jahre 1898 bezissert sich diese Dividende insgesammt auf 8,151,011 Mark und stellt sich für die einzelnen Berscherten je nach der Art und dem Alter ihrer Berschierten auf 30 bis auf 136% der im Jahre 1898 eingezahlten Jahres-Normalprämie. eingezahlten Jahres-Normalprämie.

Während bei Neuanlagen von Obst im allgemeinen jest die Regel gilt, möglichst wenige Sorien anzupstanzen, hat man in den Bereinigten Staaten Nordameritäs neuerdings wissenschaftliche Beobachtungen
gemacht, die obige Regel einigermaßen einschränken.
Man hat sestgesiellt, daß es zur Befruchtung von Blüthen und damit zu einem reichhaltigen Fruchtansak
nöthig ist, Sorten gemischt zu bauen, weil die Befruchtung durch eine andere Obssorden, weil die Befruchtung durch eine andere Obssorden gebt, wie durch
dieselbe Sorte. — Man ist dann in diesen Beobachtungen
weiter gegangen und hat sestgestellt, daß es eine ganze Anzahl von Obssioren giebt, deren Blüthen staube überhaupt unfruchtbar ist, während bei anderen Sorten eine besonders reiche Fruchtbarkeit des Blüthenstaubes sestgestellt ist! Ein deutscher Landsmann in Wisconsin Herr F. A. Richter theilt in der soeben ausgegebenen Rummer des "praktischen Ratgebers im Obssonsin Herr F. A. Richter theilt in der soeben ausgegebenen Kummer des "praktischen Ratgebers im Obssonsin Herr K. A. Richter theilt in der soeben ausgegebenen Kummer des "praktischen Ratgebers im Obssonsin Herrich und Sarmers Bulletin Nr. 65" die Namen der Birnen mit, die man in Amerika als unfruchtbar und solcher, die man als fruchtbar festge-stell hat. Die Entbedung ist sedenkungen Beranlassung geben. jetzt die Regel gilt, möglichst wenige Sorten anzuspslanzen, hat man in den Bereinigten Staaten Nords

Rothlauf ber Schweine und Porcofan. tanntlich hat sich die Schutzimpfung als ein unentbehr= kanntlich hat sich die Schutzimpfung als ein unentbehr= liches Misseug im Kampse gegen den Kothsauf der Schweine erwiesen. In Andertracht dessen erscheinen, bei vielen vorliegenden Berichte geer Witterung in Bezug auf das Wachsthum der o ichreibt man uns, die vielen vorliegenden Berichte Kssauen den größtmöglichen Bortheil zu ziehen; binnen iber Impfungen mit Vorcosan, dem Schweinerothlauf, das vor zwei Jahren von dem Farbschweinerothlauf, das vor zwei Jahren von dem Farbschweinerothlauf, das vor zwei Jahren von dem Farbschweinerothlauf, das vor zwei Jahren von dem Fardschweinerothlauf, das vor zwei Jahren von dem Berichten Borthein dem Wichten dem Wichten Wichten Borthein dem Betalen Wassellum Berichten Wichten Borthein dem Betalen wieder nachgeholt werden.

Zur Anreiderung des Bodes mit Khosphorfäure eigent sich in ganz hervorragendem Wasse beadsthum Berichten Wichten Borthein dem Berichten Wichten Borthein dem Borthein dem Berichten Wichten Borthein dem Berichten Wichten Borthei

Lebensversicherungsbank für Dentschland in Gotha.

Die vorgenannte ätteste und größte beutsche Sebensversicherungsanstalt, welche, wie bekannt, lebiglich mit
ber Lebensversicherung auf den Zodessal sich beschäftigt,
hat auch im Jahre 1897 wieder rech befriedigente Geschäftigergebrisse erzielt. Der Zugang am neuen Bersicherungen war noch um 2,389,000 Mart größer, als im
Jahre 1896. Er belief sich auf 42,217,800 Mart. Der
Bersicherungsbestand siteg auf 89,059 Bersonen mit
Johrensschaftse waren 13,109,748 Wart zu
zahlung smäßig eine Sterbesich – um mehr 2,4 Mitinnen Mart – hinter ber rechnungsmäßigen Erwartung
zurnarten war. Die wirstliche Ausgabe bwn 15539278W,
zu erwarten war. Die wirstliche Ausgabe für Setzefälle ist also wieder sehr erheilen Erwartung
zurnächslieben. Bei Lebzeiten ber Bersicheren murben
2,271,100 Mart Bersicherungsjumme fällig und zur
Berstauf ber Setzelicken ber Kersische ben
Berstauf ber Setzelicken ber Bersische ben
Berstauf ber Setzelicken ber Bersische ben
gekanntes bes Jinksuses immer noch einen ben
rechnungsmäßigen Bedari übersteigenden Ertrag lieferten,
und daß des Berwaltungsbesten auf ben außerovbentlich
niedrigen Sahe von nur 5,20 Propen Strippen diene ber nächsten werden schapen der erhoben,
nund daß ber Berwaltungslosten auf ben außerovbentlich
niedrigen Sahe von nur 5,20 Propen der erhalten, die
im Laufe ber nächsten sahrt gesten ber nächsten ber Sühres-Einnahme gehalten werden sonnten. Die Honden erhalten, die
im Laufe ber nächsten sahrigen erhalten, die
im Laufe ber nächsten aus den außerovbentlich
niedrigen Sahe von nur 5,20 Propen der erhalten, die
im Laufe ber nächsten zuhre ber Jähres-Einnahme gehalten werden sohre von und ben der erhoben,
nund daß der Bersicherten zuhren erholen er
propen der erhoben er erholen,
der einen Seiten der gegen den Kothaltobrieten in
der einen Seite der im deren der
den leinen uns den finen ber
den einmaltige Einhurtung des Mintenstungsbaren ber
den einensten der die Genetiven erhauten
der einen Seit

Sicherung der Ernten.

Will ber Landwirth seine Ernten so viel als mög-lich vor dem Schaden schiltzen, welchen ungunstige Witterung sowie tierische Schädlinge den wachsenden Witterung sowie tierische Schädlinge ben wachsenden Pflanzen zustügen, so muß er vor allen Dingen dafür Sorge tragen, daß sich der Boden in träftigem Erznährungszustande besindet. Es genügt zum Beispiel nicht, daß man nur jährlich an Bhosdborsäure so viel giebt, wie durch die Ernte dem Boden entnommen wird, wenn der Ader an und für sich noch an diesem wichtigen Pflanzennährstoff Hunger leidet. Bielmehr ist es ersorderlich, einen gewissen Fond daran zunächsturch reichliche Dingungen zu schaffen. Stehen den Pflanzen vom frühesten Jugendstadium an genügende Wengen an Sicksohrsäure und Kali zu Gebote, so dermögen sie viel schneller tierischen Schödslingen, wie Engerlingen, Orahwirmern u. s. w. aus Wedote, so bermögen sie viel schneller tierischen Schüblingen, wie Engerlingen, Drahtwürmern u. s. w. aus
den Zähnen zu wachsen. Geht wirklich ein Theil des
Pflanzenbestandes in Folge solcher Beschädigungen ein,
so wird sich der Rest in Folge reichlicher, im Boden
dorhandener Näbrstoffmengen desto krötiger entsalten
und der Ausfall im Ernteertrag nur klein sein. Aehnlich verhält es sich beim Eintritt ungünstiger Witterung.
An und sitr sich hält große Dürre oder Nässe das Bachsthum der Kstanzen auf nährstoffarmen wie auf nährkloffreichem Boden in gleicher Weise zurück; tritt aber
wieder normale, dem Wachsthum der Kstanze günstige
Witterung ein, so werden die Kstanzen auf nährstoffarmem Boden noch lange, vielleicht die in die Ernte
hinein, an der erlittenen Wachsthumsverzögerung kränkeln. Das wird zum Schluß in einer Verminderung
des Ernteertrags zur Geltung sommen. Nährstoffreicher Boden aber besähigt die Kstanzen, von glinstiger Witterung in Bezug auf das Wachsthum der
Pflanzen den größtmöglichen Bortheil zu ziehen; binnen
kurzer Frist kann bier das bisher im Bachsthum Berjäumte wieder nachgeholt werden.

Zur Anzeicherung des Bodes mit Khoshporsäure

lichen Form vorhanden, die vollwerthig als Pflanzen-nährstoff in Betracht kommt. Durch den Einfluß der Bodenthätigkeit, wie auch durch den der Pflanzenwurzzel stehen sir den Bedarf der Pflanzen bei reichlicher Thomasmehldingung stets genisgende Mengen Khoszphorsäure zur Aufnahme im Boden zur Berfligung. Dabet ist jedoch ein zwecklofer und kostpheliger Luxuszkonium, wie er z. B. bei Borhandensein größerer Mengen wasserlichen Webosphorsäure nachgewiesen ist, ebenso auszescholsen, wie ein Berlust durch Zurückgehen in eine ichwerlösliche Verbindung. Bei der Anwendung von Thomasmehl ist der Landwirth stets sicher, daß, unbeeinssusst durch Ditrre oder Rässe der Theil der Bhosphorsäure, welcher durch die nächste Ernte dem Boden nicht entnommen wird, vollwerthig sitr die nächsten Jahre im Acker zur Berfligung bleibt. Jahre im Ader zur Berfügung bleibt.

Zur Aufflärung.

In der letzten Zeit wird an sämmtliche landwirthsichaftlichen Bereine, wie auch an die Redactions der berichiedensten Zeitungen anonym ein Flugblatt versiandt mit der Ueberschrift: "Die Ausslaugung der Landwirthe durch die Kunstdinger Syndiate." — Um die Landwirthe über den Ursprung dieses Pamphlets zu täuschen, wird dasselbe von Berlin aus und genau in der Form versondt, wie die Deutsche Landwirthschafts-Geschlichaft ihre Bekanntmachungen den Landwirthen zusehen läst Man hraucht aber nur den Andel den weielichaft ihre Bekanntmachungen den Landwirthen zugehen läßt. Man braucht aber nur den Inhalt den Kamphlets mit einiger Aufmerstamkelt durchzulesen, um sofort davon überzeugt zu werden, daß die ganzen Ausführungen nur durch Geschäftsneid eingegeben sind. — Wie wohl allgemein bekannt, hat am 30. Januar eine Sigung der deutschen landwirthschafts Aufmater einigungen: der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, des Bundes der Landwirthe und der deutschen Genossenschaften und Bauernvereine mit den Thomasmehlfabrikanten stattgefunden, in welcher über die Breife und Berkaufsbedingungen des Thomasmehls Breise und Berkaufsbedingungen des Thomasmehls allgemein giltige Bestimmungen getroffen und eine allseitig befriedigende Bereinbarung erzielt wurde. Dutch dieses lebereinkommen ist den Dünger-Großdändlern die Wasse aus der Hand genommen, den deutschen Landwirthen die Preise für die Thomasschlacke vorzuschreiben; es ist denselben dadurch ein nicht unbedeutender Gewinn, welchen die Fadrikanten ihnen zahlen nutzen, entgangen. Der Preis der Thomasschlacke ist ermäßigt und sließt so das Mehr, welches früher die Großbändler sir sich beanlpruchten, den deutschen Landwirthen direkt zu. Allein diesen Berhöltnissen ist das genannte Pampblet entsprungen, und klingt, da es um so eigenthilmlicher, wenn die Berfasser z. B. sagen: "Bas nutzt es, das infolge der anertennenswerthen Bestrebungen der Deutschen Landwirthschafts-Geschlichaft auch der Düngerhandel in geregelte Bahnen gelenkt wurde, wodurch ein wesentlich gesteigerter Konsum in diesen Dungstoffen erzielt wurde, zum Wohle der Sandwirthschaft: aber die hoben Verein namentlich des diesen Dungstoffen erzielt wurde, zum Wohle der Landwirthschaft; aber die hohen Breise namentlich des Thomasmehls immer noch übertrieben hohe sind? Was nutzt es, wenn die landwirthschaftlichen Berussgenoffenschaften jetzt einige Pfennige mehr Rabatt be-fommen, wo doch die Grundpreise viel zu teuer sind?

fommen, wo doch die Grundpreise viel zu teuer inde Es klingt vollständig wie Fronie, wenn gerade die Herten, welche die Preise bisher viel höher gehalten haben und sie auch noch jetzt wegen der von ihnen besten welchen Bahette höher balten möchten, sich jetzt haben und sie auch noch jetzt wegen der von ihnen besanspruchten Radatte höher halten möchten, sich jetzt aus Beranspruchten Radatte höher halten möchten, sich jetzt als die eigentlichen Bertreter der Landwirtsschaft him als die eigentlichen Bertreter der Landwirthschaft him zustellen versuchen! Die deutschen Landwirthschaft wisser am besten, das es wahrhaftig nicht der Hille der Empfang des Düngers in eine Zeit verlegt, zu welcher die Kroßhändler bedarf, um die deutsche Landwirthschaft vor Uebervoortheilung zu bewahren! Wirde sich die Leiten gewesen, welche im Inder die Kroßhändler des Pannbliets die leiten gewesen, welche im Intersse des Pannbliets die leiten gewesen, welche im Intersse eigenen Geldbeutels hätte ihnen sicher viel höher gestanden. — Es klingt deshalbt sich eigenbalbt die Leiten ganz eigenthümlich, wenn den Landwirthen den Andwirthen auch ganz eigenthümlich, wenn den Landwirthen an sie herantretenden Ansprüchen zu gentigen.

gerathen wird, siir jest vom Bezug von Thomasmehl abzusehen, dagegen Superphosphat an Stelle von Thomasmehl zu kaufen, wo, wie uns von verschiedenen Seiten mitgetheilt wird, die Bertreter der Superphosphatsdriken gerade in Berlin versammelt sind, um einen Superphosphat-Ming zu bilden. Da darf man wirklich sagen: "Man merkt die Absicht und wird versstimmt!"

Berbrauchszunahme des Thomasmehles.

Nachbem schon im Jahre 1897 ber Consum Thomasmehl gegenüber bem Borjahre um 200 000 tons jugenommen hatte, ift biefe Steis gerung in erhöhtem Dage für bas erfte Biertel bes laufenben Jahres ju tonftatiren. Allein in Deutschland betrug ber Berfand ber bem Bereine beutscheifterr. Thomasphosphatfabriten angehörenben Berte 182 000 tons gegenüber 88 000 tons im gleichen Zeitraume bes Borjahres; es ift alfo eine Berbrauchszunahme von 50 % ju verzeichnen. Dazu kommt noch, baß eine neue Production, die bem Berein nicht beigetreten ift, volltommen Abfat gefunden hat, fo bag bie eigentliche Bunahme noch eine bebeutenbere fein burfte. Trop biefer erhöhten Rachfrage nach Thomasmehl ist eine Preiserhöhung, wie man erwarten tonnte und wie fie bei freiem Bettbewerb ficherlich einges treten mare, nicht erfolgt, fonbern bie Preife finb, wie fie vom 1. Mai ab vom Berein fefigefest worben find, die alten geblieben. Der Bormurf ber Preisschrauberei, den man ben Syndikaten überhaupt zu machen fehr oft geneigt ift, trifft bemnach bei bem Berein beutsch-öfterr. Thomasphosphatfabriten nicht gu.

Preisermäßigung für Thomasmehl.

Die dem Berein angehörigen Thomasphosphat-

Die dem Berein angehörigen Thomasphosphatwerke haben auch in diesem Jahre wieder eine Kreißermäßigung von M. 15.— sir den Doppel-Waggon Thomasmehl eintreten lassen, sofern die Bestellung der Baare dis zum 25. April geschieht.

Der Termin sir Annahme solcher Bestellungen ist deskalb so zeitig gewählt, um die Landwirthschaft zu verlassen, das sitt den Herbstedarf ersorderliche Thomasmehl ichon jest abzurusen. Dieser Zweck ist dieher dem der ihr Liefer wech ist dieser vorch Bewilligung eines Kreisnachlasse sir Lieferungen in den Monaten April, Mai, Juni nicht in witnschenswerther Weise erreicht worden; vielmehr sind die Abruse sast dimmtlich erst in den Letzen Tagen des Juni eingelausen, infolgedessen wurden bei der find die Abruse sast sämmtlich erst in den letzten Tagen des Juni eingelausen, insolgebessen wurden dei der so verzögerten und dann plödlich in außerordentlichem Maße gesteigerten Nachfrage die Ansorderungen an die Waggonbestellung und an die Lieferungssädigkeit der Werke so groß, daß sich die Lieferungen sogar bis in den Oktober hinein verzögerten. An der Verzmeidung solcher Borkommnisse hat aber der Landwirth das größte Interesse: denn er hat einmal den Vorztheil, daß ihm die Waare zur Bedarfszeit zur Verzsigung sieht und genießt dabei noch pekuniären Rugen in Form von Preisermäßigung; zum anderen wird der Empsang des Diingers in eine Zeit verlegt, zu welcher die Ansuhr des Thomasmehls eine Versämmiß anderer Arbeiten nicht zur Folge hat.